



**Nachruf für SR. REGINALDA CORTEZ, OSB
18. Februar 1955 – 21. September 2025
Priorat Manila**

Für ihre sechs Geschwister war sie mehr als eine Schwester - sie war eine zweite Mutter, wie sie liebevoll bezeugten und sie zärtlich "Mama" nannten. Für die Schüler, Angestellten und Lehrer, die ihr als Grundschulleiterin und Direktorin unterstellt waren, war sie eine sanfte Präsenz, deren Fürsorge sowohl Herz als auch Geist nährte. Für ihre Freunde war sie eine stets bereite Schulter zum Ausweinen. Für die Schwestern war sie die personifizierte Treue, die ihrer klösterlichen und missionarischen Berufung bis zum Ende treu blieb. Dies war Sr. Reginalda Cortez.

Sie wurde am 18. Februar 1955 als Tochter von Salvador Cortez und Adoracion Arellano in Bamban, Tarlac, geboren. Sie wurde auf den Namen Rebecca getauft und war das zweite von acht Geschwistern. Von den acht Kindern widmeten sich drei dem Dienst des Herrn: Rebecca, die den Ordensnamen Sr. Reginalda erhielt; ihr Bruder, der liebevoll Pater Archie genannt wird und derzeit Prior der Monasterio de Tarlac ist; und Sr. Mary Pauline, die bei den Mägden des Auferstandenen Christus ist.

Sr. Reginalda schloss ihr Studium mit einem Bachelor of Science in Grundschulpädagogik ab. Sie unterrichtete 10 Jahre lang Mathematik an der Holy Family Academy in Angeles, bevor sie am 17. Januar 1989 in den Konvent eintrat.

Ihre zeitliche Profess legte sie am 17. Mai 1992 und ihre ewige Profess am 4. Mai 1997 ab.

Als Schwester wurde sie zum Studium an die Holy Angel University in Angeles geschickt und schloss am 19. Juli 2006 mit dem Master of Arts, Hauptfach Bildungsmanagement, ab. Von da an war sie Grundschuldirektorin an der St. Alphonsus Catholic School in Lapu-Lapu, an der St. Agnes Academy in Legaspi, an der St. Scholastica's Academy in San Fernando und an der Holy Family Academy in Angeles; außerdem war sie Direktorin in Lapu-Lapu und Legaspi, wo sie auch als Oberin diente.

Als Grundschuldirektorin förderte und entwickelte sie geduldig das Potenzial ihrer Lehrer und ermutigte sie stets, in ihrem Beruf zu wachsen. Sie drückte ihre Fürsorge auf einfache, aber herzliche Weise aus - sie liebte es, köstliche Mahlzeiten zu kochen und dafür zu sorgen, dass ihre

Lehrer, wenn sie von der Arbeit erschöpft waren, etwas zu essen bekamen, um ihre Kräfte zu stärken. Ihre Güte umfasste alle, sie behandelte ihre Geschwister und Kollegen mit gleicher Liebe und machte nie einen Unterschied zwischen denen, die in der Hauswirtschaft tätig waren, und denen, die in den Klassenzimmern unterrichteten. Mit ihrem allgegenwärtigen Lächeln strahlte sie Wärme und Trost für alle aus.

Selbst wenn sie versetzt wurde, blieb ihre Verbindung zu den Lehrern und Angestellten, denen sie einst diente, ungebrochen. Sie hielt den Kontakt aufrecht und zeigte damit, dass ihre Zuneigung und Sorge über die Position oder den Ort hinausging. Ihr Leben war ein lebendiges Zeugnis für Freundlichkeit ohne Diskriminierung, für eine Führung, die sich auf den Dienst gründet, und für Mitgefühl, das sich in Worten und Taten ausdrückt. Als sie von uns ging, weinten viele Lehrer und ihre Geschwister, denn sie trugen in ihren Herzen die unzähligen Erinnerungen an ihre Güte, ihre Großzügigkeit und ihre mütterliche Liebe, die ihr Leben unauslöschlich geprägt haben.

Vor allem aber lebte sie ihr Leben als hingebungsvolle Missions-Benediktinerin, unerschütterlich in ihrer Berufung und ihrem Dienst, den sie mit Würde und Hingabe ausübte.

Eines Tages, als Sr. Reginalda in der Tabunok-Gemeinschaft war, ihrer letzten Aufgabe in der Provinz, fehlte sie bei den Laudes. Die Schwestern suchten nach ihr und fanden sie bewusstlos auf dem Boden des Badezimmers liegen. Sie wurde in ein Krankenhaus in Cebu gebracht, und nachdem der Arzt erlaubt hatte, sie nach Manila zu fliegen, wurde sie vom 27. Juni bis zum 13. Juli 2025 im Medical Center in Manila behandelt, wo die Ärzte bei ihr ein Lymphom bzw. einen Hirntumor diagnostizierten. Auf Anraten ihres Arztes wurde sie am 13. Juli aus dem Krankenhaus entlassen und direkt ins St. Benedict's Home gebracht. Bis zu ihrem letzten Atemzug am 21. September wurde sie zu Hause gepflegt. In ihrer Sterbeurkunde ist Folgendes vermerkt: hypoxische Enzephalopathie, Diabetes mellitus und ein Hirntumor (NS), der als Lymphom angesehen wurde. Sie wurde am 25. September 2025 zur letzten Ruhe gebettet. Damit beendete Sr. Reginalda ihren Lebensweg. Möge sie in ewigem Frieden in der liebevollen Umarmung unseres Herrn ruhen.

Priorin und Schwestern
Des Priorates Manila
25. September 2025